

Ballhupe

Das Magazin des Bundesverbandes
der Motorradfahrer e.V.

2/2022



Inhalt:

Volles Programm	1
Das grenzt an Rechtsbeugung	3
Kreis und Straßen NRW setzen Gerichtsurteil nicht um	3
„Biker Tag“ auf dem Feldberg-Plateau/ Taunus war ein Erfolg.....	4
Demonstration am Sandplacken im Taunus (Hessen) – Ein Rückblick.....	7
Bergisches Anlassen in Lindlar	10
Die alten Eisen rennen wieder	10
Helfer-Informationen	12
BVDM auf der Intermot	13
Trentino mit Gardasee	14
Der BVDM trauert um Gerd-Michael Kirschke	18
„Happy Birthday to You“ – Mein „Alteisen“ wurde 40 Jahre – BMW R 100 RS	19
Deutschlandfahrt 2022.....	23
Tourenzielfahrt 2021 „Themen- und Ferienstraßen"	26
Motorradbuch „Garagengeflüster".....	28
Allgemeines	29
Impressum	29

Volles Programm

Michael Lenzen

Liebe Mitglieder des BVDM, liebe Motorradfahrer,

auch wenn Corona noch allgegenwärtig ist, die Beschränkungen sind so gut wie aufgehoben und alle Veranstaltungen finden wieder statt, zumindest aktuell. Und so ist auch der Kalender für uns Motorradfahrer prall gefüllt. FIM-Rallye, Deutschlandfahrt, Tourenzielfahrt, Tourentrophy oder Intermot sind hier nur ein paar Stichworte. Auf unserer Homepage und in dieser Ausgabe der Ballhupe gibt es weitere Infos dazu. Hinter den vielfältigen Angeboten und Aktionen des BVDM stecken immer auch Menschen, die eine Menge Arbeit leisten, damit alles reibungslos über die Bühne geht. Allen Ehrenamtler, die sich auf die ein oder andere Art und Weise für den BVDM und damit für die Interessen der Motorradfahrer einsetzen, möchte ich an dieser Stelle einmal ganz besonders danken. Ohne Euch würde in der Motorradlandschaft so manches fehlen, ohne Euch gäbe es sehr viel mehr Einschränkungen für alle Motorradfahrer, sei es in Form von Streckensperrungen oder anderen unsinnigen Regelungen, die einseitig nur Motorradfahrer betreffen. Es gäbe kein Elefantentreffen, keine Deutschlandfahrt, keinen Probefahrparcours auf der Intermot, es fehlten Helfer bei der Fahrt zum Altenberger Dom, beim Bergischen Anlassen und bei Demonstrationen gegen Streckensperrungen.



Die letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass uns viele von diesen Aktivitäten gefehlt haben, sie haben auch gezeigt, dass der Einsatz des BVDM nötiger denn je ist. Denn die Stimmen gegen Motorradfahrer werden immer lauter, die Initiativen gegen Motorradlärm haben sich in einem Dachverband zusammengeschlossen, der sicher nicht ganz zufällig auch Bundesverband heißt. Mit unseren Klagen gegen Streckensperrungen sind wir sehr erfolgreich, unsere Arbeit zur Reduzierung des Verkehrslärms und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wird in diesem Jahr sicher auch noch einiges an Arbeit erfordern, denn nach dem Vorstellen der Kampagne ist es ruhig geworden. Hier wollen und müssen wir mehr einbezogen und hoffen, dass wir auch mit unserer Modellregion ein Stück weiterkommen. Dazu benötigen wir allerdings Finanzmittel der Länder. Mal sehen, ob wir hier die zuständigen Ansprechpartner überzeugen können.

Die politische Arbeit und die zahlreichen Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen macht eine Menge Arbeit aber auch Spaß, wie ich aus eigener Erfahrung gut weiß, mal überwiegt das eine, mal das andere. Bei aller Freude und Dankbarkeit Aber wir brauchen auch noch mehr aktive Helfer, um noch mehr bewegen und noch effektiver die Interessen der Motorradfahrer vertreten zu können. Jeder sollte für sich einmal überlegen, ob ihm sein Hobby nicht auch die ein oder andere Stunde ehrenamtlicher Arbeit wert ist. Sei es als Helfer bei einer der zahlreichen Veranstaltungen, mit einem eigenen Stammtisch, als Referent für ein spezielles Thema oder als Sicherheitstrainings-Moderator: Die Möglichkeiten, sich im BVDM zu engagieren sind vielfältig. Einen kleinen Einblick erhältst Du

auf den folgenden Seiten. Aktuelle Infos zu unseren Veranstaltungen gibt es auf unserer Homepage www.bvdm.de, bei Facebook und in unserem Blog. Aktuell möchte ich Euch ganz besonders die FIM-Rallye Ende Juli ans Herz legen. Der BVDM richtet erstmals diese internationale Veranstaltung aus, die den Status eines Weltmeisterschaftslaufes hat und erwartet rund 500 Teilnehmer aus 23 Nationen, es ist die 75. FIM-Rallye. Diese besondere Veranstaltung des Welsportverbandes wird auf dem Veranstaltungsgelände Ferropolis in der Nähe von Dessau stattfinden. Wenn Ihr also noch ein paar Tage Zeit erübrigen könnt, würden wir uns über Eure Unterstützung sehr freuen.

Viel Spaß und unfallfreie Touren wünscht Euch



Michael Lenzen

1.Vorsitzender BVDM

Das grenzt an Rechtsbeugung

Michael Wilczynski



Im April diesen Jahres haben wir uns gefreut! Die Schilder zur Sperrung der Priorei müssen abgebaut werden! So hat das Verwaltungsgericht Arnsberg entschieden.

Leider haben wir Motorradfahrenden uns wohl zu früh gefreut! Bis heute ist nichts passiert. Angeblich, weil es im Bestand von StraßenNRW keine passenden Schilder für die vorgesehenen, verkehrssichernden Maßnahmen auf der Strecke gibt. Denn diese will der Kreis nach Absprache mit der Unfallkommission durchführen, bevor er die Strecke wieder freigeben will. Das hat zur Folge, dass die Verwaltung des Ennepe-Ruhr-Kreises sich außerstande sieht, die Sperrung wie vom Gericht gefordert aufzuheben.

Wir werden hingehalten

Das sieht stark nach einer Hinhaltenaktik aus, um die Sperrung in dieser Saison noch aufrecht zu erhalten. Zwei Monate nach der Auftragserteilung stellt StraßenNRW fest, dass die Schilder frühestens in vier bis sechs Wochen lieferbar sind. Und das wird auch nur auf Nachfrage des Anwaltes hin mitgeteilt.

Es gibt ein gültiges Gerichtsurteil, und die Verwaltung setzt sich einfach darüber hinweg. Es ist kaum zu glauben. Was der Landkreis da momentan macht, grenzt schon an Rechtsbeugung.

Kreis und Straßen NRW setzen Gerichtsurteil nicht um

Michael Wilczynski



Mitte April 2022 entschied das Verwaltungsgericht Arnsberg, dass die Sperrung der Osemundstraße/ Priorei auf dem Gebiet des Ennepe-Ruhr-Kreises nicht rechtmäßig ist.

Im Urteil forderte das Gericht den Abbau der Verkehrszeichen 255 (Verbot für Krafträder)! Das ist insofern erwähnenswert, weil in ähnlichen Urteilen nicht vom Rückbau der Schilder gesprochen wird, sondern nur verkündet wird, dass die Sperrung nicht regelkonform ist. Kurz nach dem Urteil hatte der Autor Kontakt zum Landkreis. Durch eine der



verantwortlichen Personen wurde mitgeteilt, dass man vor der Öffnung der Straße für Motorräder erst einige Maßnahmen durchführen wolle, um die Strecke sicher zu machen.

Da der Bundesverband der Motorradfahrer e.V. sich für sicheren und motorradgerechten Straßenbau einsetzt, konnten wir uns dem anschließen. Es wurde von Anpralldämpfern, Unterfahrschutz und Beschilderung sowie Fahrbahnmarkierungen gesprochen. Alles Maßnahmen, die wichtig und sinnvoll sind.

Einige Zeit verging, bis mich erneut Ende Mai ein anderer Mitarbeiter anrief. Tenor: die Strecke wird kurzfristig wieder geöffnet. Eine gewisse Zeit verstrich, aber es erfolgten keine baulichen Maßnahmen, die Strecke war weiter gesperrt. Der zuständige Anwalt mahnte beim Kreis und der Bezirksregierung an, dass das Urteil immer noch nicht umgesetzt ist.

Am 14. Juni tagte die Unfallkommission des Kreises und auch die Sperrung Priori kam zur Sprache. Die teilnehmende Mitarbeiterin des Kreises erklärte, dass man die Behörde StraßenNRW am 27. April 2022 mit der Umsetzung der Maßnahmen beauftragt habe. Der Mitarbeiter von StraßenNRW erklärte die Verzögerung wie folgt: Durch personelle Engpässe konnte erst jetzt festgestellt werden, dass die benötigten Schilder nicht vorrätig seien. Eine Neubeschaffung wird mindestens vier bis sechs Wochen dauern.



Die Unfallkommission hat daraufhin entschieden, die vom Verwaltungsgericht beschlossene Öffnung der Strecke zu ignorieren und erst nach Umsetzung aller Maßnahmen zu öffnen. Nun werden wir wohl noch länger warten müssen, bis die Priori wieder geöffnet wird.

„Biker Tag“ auf dem Feldberg-Plateau/ Taunus war ein Erfolg

Rainald Mohr

Am Sonntag, 22. Mai fand der „Biker-Tag“ auf dem Feldberg statt. Eröffnet wurde die Veranstaltung um 10.15 Uhr mit einer Motorrad-Andacht, gehalten von dem Motorrad Seelsorger und -Pfarrer Thorsten Heinrich.



Der Motorrad-Pfarrer - Thorsten Heinrich - eröffnet den "Biker Tag" auf dem Feldberg/ Tausnus am 22. Mai 2022 mit einer Andacht

Entstanden ist der „Biker-Tag“ durch eine Initiative des „Aktionsbündnisses Hochtaunus für Alle“, das sich im Januar 2022 gegründet hat. In diesem Aktionsbündnis haben sich zehn Motorradverbände und -organisationen zusammengeschlossen, die sich gemeinsam in einem Brief an den Landrat des Hochtaunus-kreises gegen temporäre Motorrad Strecken-sperrungen im Feldberggebiet ausgesprochen haben.

Ziel: Ein verständnisvolles Miteinander aller Erholungssuchenden in der Feldbergregion

Biker-Tag-Veranstaltungsleiter waren Rainald Mohr (BVDM e.V.) und Michele Götz (Sprecherin der „Interessengemeinschaft Motorradfreunde Hochtaunus“ und ebenfalls Mitglied im BVDM). Der Tag hatte das Ziel, ein erlebnisreiches Event für die ganze Familie zu sein. Er wendete sich ausdrücklich auch an Besucherinnen und Besucher, die bisher keinen Bezug zum motorisierten Zweirad haben. Die Veranstalter wollten zeigen, dass motorisierte Zweiradfahrerinnen und Zweiradfahrer verantwortungsbewusste Verkehrsteilnehmer und „Menschen wie Du und ich“ sind.

**Aktionsbündnis
Hochtaunus für Alle**

<p>Biker for Freedom e.V. (BifF) Silke Greuling – silke.greuling@bifff-ev.de</p> <p>Bundesverband der Motorradfahrer e.V. (BVDM) Rainald Mohr – rainald.mohr@bvdm.de</p> <p>GCM – Gemeinschaft christlicher Motorradgruppen Michael Aschermann – michael.aschermann@web.de</p> <p>Interessengemeinschaft Motorradfreunde Hochtaunus Michele Götz – michele.g1@gmx.de</p> <p>Rennleitung#110 e.V. David Frey – info@rennleitung-110.de</p>	<p>Biker Union e.V. (BU) Rolf Frießing – friessing@t-online.de</p> <p>FDP Biker e.V. (i.G.) Götz Rinn – bachgermer@t-online.de</p> <p>Interessengemeinschaft Gespannfahrer e.V. (IGG) Ralph Hutweiler – vorstand.iggspannfahrer@web.de</p> <p>MSC Winkelmesser Frankfurt im ADAC e.V. Lutz Hollmann – bandit-1200s@t-online.de</p> <p>VCM - Verband Christlicher Motorradfahrer Markus Hovelmann – markus.hovelmann@vcm-flm.de</p>
--	---

Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle c/o Bundesverband der Motorradfahrer e.V. Claudius-Dormer-Strasse 5b D - 30829 Köln	Ansprechpartner: Rainald Mohr Mobil: 01525 / 4 81 78 40 rainald.mohr@bvdm.de
---	---



Im Gespräch während des Biker Tages: Die BVDM-Kollegin Karin und der BVDM-Kollege Ralph mit einem Gast am BVDM-Stand
Bildrecht: Bernd Fries BVDM e.V.

Ein weiteres Ziel war es, eventuell existierende Vorurteile gegen Motorradfahrer abzubauen und für ein verständnisvolles Miteinander aller Nutzerinnen und Nutzer des Feldberg-Gebiets zu werben.

Schwerpunkt: Verkehrssicherheit

Biker Tag
auf dem Großen Feldberg
(im Taunus) Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle

Das "Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle" stellt sich vor

22. Mai 2022
10:00 bis 17:00 Uhr

Ein erlebnisreicher Tag für die ganze Familie...
...nicht nur für Fans des motorisierten Zweirads

Programm:

- 10:00 Uhr Begrüßung und Vorstellung des Programms
- 10:05 Uhr Motorrad-Andacht
- Die Motorradfahrer-Organisationen aus dem „Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle“ stehen zum Gespräch bereit
- Elemente des Motorradsicherheitstrainings (Fahrvorführungen, mehrfach am Tag)
- Regionaler Verkehrsdienst der Polizei über „sicheres, rücksichtsvolles Motorradfahren“
- Präsentation der Kampagne „Runter vom Gas“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR)
- Motorrad-Händler aus dem Großraum Rhein-Main zeigen ihre Angebote
- Verkaufsstände mit Artikeln nicht nur für Bikerinnen und Biker
- Speisen und Getränke am Feldberghaus

Einen Schwerpunkt des Tages bildeten Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für motorisierte Zweiradfahrende. Deswegen war auch der regionale Verkehrsdienst der Polizeidirektion Hochtaunus mit einem Info-Stand vertreten sein. Auch die Kampagne „Runter vom Gas“ des Bundesverkehrsministeriums und des Deutschen Verkehrssicherheitsrats waren vor Ort vertreten. Die Bergwacht demonstrierte in mehreren Vorführungen die Rettung von Unfallopfern, auch am Beispiel verunglückter Biker.

Der „MSC Winkelmesser“ hat mehrfach am Tag Beispiele aus seinem Fahrsicherheitstraining für motorisierte Zweiradfahrerinnen und Zweiradfahrer vorgeführt.

Dieser Presseartikel aus der Taunus Zeitung berichtet ausführlich und realitätsbezogen...

Für mehr Sicherheit auf dem Feldberg

HOCHTAUNUS Motorradfahrer kämpfen gegen Vorurteile und suchen das Gespräch

VON EVELYN KREUTZ

Quelle: Taunus Zeitung, 24.05.2022

Die Vorführungen des MSC Winkelmesser aus dem Fahrsicherheitstraining für motorisierte Zweiradfahrer stoßen auf großes Interesse.

KREUTZ

Bei herrlichem Ausflugswetter war am Sonntag wieder einmal richtig viel los auf dem großen Feldberg. Vor allem Motorradfahrer, für die bestimmte Strecken im Feldberggebiet an jedem zweiten Wochenende gesperrt sind, hatten freie Fahrt. Rund 1000 von ihnen dürften den „Biker-Tag“ auf dem Gipfel besucht haben, den das „Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle“ aus zehn Motorradfahrer-Organisationen aus dem Rhein-Main-Gebiet organisiert hatte. Ziel dieses Aktionstages war nicht, gegen die Streckensperrung für motorisierte Zweiradfahrer zu demonstrieren. Vielmehr ging es darum, die Organisationen und ihre Arbeit vorzustellen und mit Nicht-Motorradfahrern ins Gespräch zu kommen und Vorurteile abzubauen. Die Neugierde von Fahrradfahrern und Wanderern hielt sich zwar in Grenzen, dennoch zeigten sich die Veranstalter zufrieden. Rainald Mohr vom Bundesverband der Motorradfahrer, Ansprechpartner des Aktionsbündnisses und Veranstaltungsleiter des „Biker-Tages“, hatte als stellvertretende Leiterin des Aktionstages Michèle Götz, die Sprecherin der Interessengemeinschaft Motorradfreunde Hochtaunus, mit ins Boot geholt. Sie hatte ihre Augen überall und freute sich, dass vor allem die Vorführungen des MSC Winkelmesser auch von Nicht-Bikern interessiert verfolgt wurden. Über den Tag verteilt waren Auszüge aus dem Fahrsicherheitstraining für motorisierte Zweiradfahrer zu sehen. Auch Infostände sollten zeigen, wie verantwortungsbewusst Motorradfahrer sind, zur eigenen Sicherheit und der der anderen Verkehrsteilnehmer. Diese Botschaft kam auch bei Frederik Lutz aus Bad Homburg an. Der Nicht-Motorradfahrer war zum Feldberg gewandert und schaute sich an den Ständen um. Kein Thema war für ihn eine Streckensperrung an bestimmten Wochenenden. „Wichtig ist zu wissen, dass die Biker ihre Maschinen beherrschen“, sagte er. Vor allem begrüßte er die Kampagne „Runter vom Gas“ des Bundesverkehrsministeriums und des Deutschen Verkehrssicherheitsrats mit ihrer Fotoaktion „Echte Männer/Starke Frauen rasen nicht“.

Auch die Polizei ist dabei

Marek Lufft aus Dannenberg im Wendland musste sein Auto unterhalb der Sprungschanze stehen lassen, weil die Zufahrt wegen des Biker-Tages aus Mangel an Parkplätzen diesmal für Pkw gesperrt war. Grundsätzliche Streckensperrungen für Motorradfahrer sind für ihn keine Lösung. Auf jeden Fall fand er das Engagement der Motorradfahrer für mehr Aufklärung und Sicherheit gut. Aus seiner Sicht ist das nicht nur ein Problem im Taunus. Aber am Stand des Regionalen Verkehrsdienstes der Polizeidirektion Hochtaunus war er doch erstaunt über die Zahlen. So haben sich in den vergangenen Jahren mehr als 25 der Motorradunfälle im Hochtaunuskreis im Feldberggebiet ereignet. Im Hochtaunuskreis werden 60 Prozent der Motorradunfälle von den Motorradfahrern selbst verursacht, im Feldberggebiet sogar 87 Prozent. Wie Hauptkommissar Oliver Link feststellte, hat sich die Unfallstatistik seit 2018 durch gezielte und verschärfte Maßnahmen deutlich verbessert. „Den Kurs mit mehr Kontrollen werden wir auf jeden Fall beibehalten“, kündigte er an. Denn die weitaus häufigste Ursache für Motorradunfälle ist aus Erfahrung der Polizei nicht angepasste Geschwindigkeit.

Tipps für Biker

„Die meisten Biker wissen es selbst, aber man kann es nicht oft genug wiederholen: Fahrt vorsichtig, langsam und leise“, sagt Hauptkommissar Oliver Link. Der eigene Schutz und gegenseitige Rücksichtnahme sind für ihn das A und O beim Motorradfahren. Einschlägige Tipps für sicheres Motorradfahren gibt es von verschiedenen Organisationen. Alles fängt an mit der Auswahl der richtigen Maschine. Da das Motorrad im Winter abgemeldet ist, empfiehlt sich am besten vor jeder Saison ein Fahrsicherheitstraining. Vor jeder Fahrt sollte die Maschine geprüft werden. Reifen, Anzeigen, Lichter, Öl und Fahrwerk sind schnell kontrolliert. Das eigene Fahrverhalten sollte defensiv und vorausschauend sein. Ausreichend Sicherheitsabstand gibt im Notfall genügend Zeit, um zu reagieren. Auch von der schönsten Landschaft sollte man sich nicht ablenken lassen, sondern lieber mal eine Pause anlegen und die Landschaft genießen. Wer zu schnell unterwegs ist, übersieht schnell Schäden oder Müll auf der Fahrbahn, schlimmstenfalls Fußgänger oder Radfahrer. Wer für sich und seine Maschine die Grenze austesten will, sollte das nicht auf der Straße, sondern auf einer Rennstrecke oder einem Trainingsparcours tun. evk



Der Dank gilt allen zehn Motorradverbänden und -organisationen des Aktionsbündnisses „Hochtaunus für Alle“, die für diesen „Biker-Tag“ gearbeitet haben. Ja, und ganz besonders den BVDM-Kollegen/ Kollegin, Karin, Bernd und Ralph, die tatkräftig am Tag des Geschehens vor Ort unterstützt haben.



Vorführung MSC-Winkelmesser: "Sicheres Motorradfahren"

Bildrechte: Bernd Fries, BVDM e.V.



Vorführung der Bergwacht-Feldberg "Rettung eines Unfallopfers"

Bildrechte: Bernd Fries, BVDM e.V.

Demonstration am Sandplacken im Taunus (Hessen) – Ein Rückblick

Rainald Mohr

Demonstration am Sandplacken im Taunus (Hessen) – Ein Rückblick



Verkehrsdezernent Thorsten Schorr (CDU) unterschätzt den Widerstand der Motorradfahrer gegen Fahrverbote am Feldberg im Hochtaunuskreis

Weit und lautstark schallte es in die Feldbergregion, der Sound von „Born to be Wild“ (Band: Steppenwolf). Es war der Empfang am Samstag.14. Mai 2022, für eine schier endlos anmutende Motorrad-Kolonne, die sich in Bad Homburg aufstellte, um friedlich und geordnet zum Sandplacken im Taunus zu fahren. 800 bis 900 Motorräder mit über 1000 Teilnehmern.

Seit 2019 Gegenstand der Auseinandersetzung



Samstag 14.05.2017: Hier und/wo Schlinge von Motorradern streicht sich in Rod-Kronburg, Anstamm, zur Demonstration vor dem auf

Der Sandplacken ist ein Höhenzug unterhalb des Feldberges (Taunus). Die sogenannte „Kanonenstraße“ (in den 50er-Jahren eine berühmte Motorrad-Rennstrecke) führt direkt dort hin, malerisch und kurvenreich durch die Wälder der Feldbergregion. Die Kanonenstraße mit der Applaus-Kurve - eine Touristenattraktion für viele Motorradfahrer aus der Region und dem gesamten Rhein-Main-Gebiet - ist Gegenstand einer nun schon seit 2019 andauernden

Auseinandersetzung zwischen den Motorradfahrern und dem Landrat des Hochtaunuskreises.

Seit 2019 sind Landrat Ulrich Krebs (CDU) und sein Stellvertreter, Verkehrsdezernent Thorsten Schorr (CDU), bemüht, diese Strecke mit Motorradfahrverboten zu belegen. Aus diesem Grunde wird nun zum zweiten Mal seit 2019 die Strecke „testweise“ gesperrt (die Behörde nennt es Verkehrsversuch) um die Daten zu generieren, die eine dauerhafte Sperrung gerichtsfest ermöglichen sollen. Im Rahmen einer testweisen Sperrung mit Verkehrsversuch im Jahr 2019 wurden die gemessenen Daten zur „Lärm-Immission“ nicht normgerecht erhoben, diese sind daher nicht gerichtsfest. Rund 35.000 Euro wurden dafür sprichwörtlich im „Straßengraben versenkt“.



Zufahrt zum Sandplacken/ Taunus - Feldbergregion: Protestierende Motorradfahrer legen den Straßenverkehr lahm



Der Sandplacken im Taunus/ Feldbergregion: Am 14.05.2022 demonstrieren sehr viele Motorradfahrer gegen die Streckensperrungen des Verkehrsdezernenten im Hochtaunuskreis, Thorsten Schorr (CDU)

Zu den Hintergründen der erneuten „testweisen“ Motorradfahrverboten am Feldberg berichtet dieser Artikel:

[**Motorradfahrverbote: Testen – bis die Ergebnisse passen Warum der BVDM e.V. Motorrad-Demonstrationen 2022 im Feldberggebiet /Taunus unterstützt.**](#)

Geordnete und disziplinierte Diskussion mit Politikern

Gegen die erneute, zweite Motorrad-Streckensperrung in diesem Jahr demonstrierte am 14. Mai ein Bündnis von Motorradverbänden und -organisationen unter dem Motto „Wir-Gemeinsam-Für Die Freiheit“. Organisiert von Johannes Lösch (Ride Free und FDP Biker e.V.) und den verantwortlichen Stellvertretern, Rainald Mohr (BVDM e.V.) und Götz Rinn (FDP Biker e.V. und BVDM), sowie mit tatkräftiger Unterstützung durch David Frey (Rennleitung #110) und Michele Götz (IG Motorradfreunde Hochtaunus und BVDM).


Eingeladen, mit der Bitte ihren Standpunkt zu kommunizieren und sich der Diskussion zu stellen, waren der Landrat des Hochtaunuskreises, Ulrich Krebs (CDU), alle politischen Parteien des Kreistages, die Bürgermeisterinnen der Anrainer Gemeinden Schmitten und

Oberursel, sowie die Wahlkreis-Bundestagsabgeordneten. Erschienen sind die FDP-Fraktion, die Fraktion der Freien Wähler und der AfD. Alle anderen Politiker hatten abgesagt.

Die Diskussion mit den Rednern verlief sehr geordnet, diszipliniert und entsprechend guter demokratischer Sitten. Einhelliger Tenor der Redner war „der Feldberg gehört allen“. Den Wanderern, den Pkw-Fahrern, den Radsportlern und auch den Bikern. Als Vertreter des BVDM hat Rainald Mohr eindringlich an die Motorradfahrer appelliert, rücksichtsvoll zu fahren und durch den Fahrstil unnötigen Lärm zu vermeiden.

Dieser Presseartikel berichtet über die Veranstaltung:

Donnerstag, 19. Mai 2022 BAD HOMBURGER WOCHE • FRI



Im endlosen Korso erklimmen die Biker mit ihren Maschinen freundlich winkend den Taunus-
hang bis hinauf zum Sandplacken. Foto: js

Tausendfacher Protest gegen „Diskriminierung“

Hochtaunus (js). Natürlich klingt „Born To Be Wild“ in der heißen Mittagsstunde über den Sandplacken. Der ewige Klassiker, die Biker-Hymne schlechthin, seit Dennis Hopper und Peter Fonda 1969 den Steppenwolf-Song als Mantra über ihren Film „Easy Rider“ gelegt haben. Die Taunus-Biker und gleichgesinnte Motorradfahrer aus der gesamten Region und umliegenden Bundesländern haben ihre Helme abgenommen, die schweren Maschinen stehen wohlgeordnet am Straßenrand, in der Mitte der Kanonenstraße und hinauf Richtung Feldberg aufgereiht. Die Stimmung ist gechillt, fast alle sind easy Rider, wollen am Wochenende nur ihrer Leidenschaft frönen und mehr oder weniger schnell über die Straßen im Taunus brettern. Fixpunkt Großer Feldberg, das Plateau am höchsten Punkt ist in der gesamten Republik bekannt. Dass es ihnen an jedem zweiten Wochenende im Monat verboten sein soll, durch ihre Lieblingskurven zu cruisen, erregt die Gemüter, vom Freiheitskampf war am Samstag auf dem Sandplacken oft die Rede.

Mit bis zu 3000 Teilnehmern hatten die Veranstalter BVDM, Ride Free und „Wir – Gemeinsam – Für die Freiheit“ gerechnet. Gut, dass nicht so viele gekommen sind, sie hätten in Zweierreihe bis hinunter zur „Applauskurve“ an der „Kanonenstraße“ gestanden und von der Kundgebung auf dem Sandplacken nichts mitbekommen. Wäre den meisten wohl egal gewesen, es ging darum, ein Zeichen zu setzen gegen willkürliche oder vermeintliche „Diskriminierung“ von Motorradfahrern, die sich an alle Regeln halten und nur ihrem Hobby nachgehen. In „Sippenhaft“ fühlen sie sich genommen, weil es ein paar schwarze Schafe unter ihnen gibt, Kurvenkratzer mit hoch aufgetunten Maschinen und brutaler Lärmemission. Hohes Gefährdungspotenzial sehen die Kritiker. „Die Freiheit wird schiebchenweise eingeschränkt“, der FDP-Landtags- und Kreistagspolitiker Stefan Naas schreit es fast in die Runde, ein Kampfladoyer für die Freiheit des Motorradfahrens vom Sprecher der „Freiheitspartei FDP“, wie er sagt. Der Versuch mit den „Lärmepausen“ einmal im Monat müsse „schleunigst beendet werden“.

Naas nutzt den günstigen Moment für großen Applaus, außer ihm geht von den Parteien nur der Kreistagsvorsitzende Renzo Secchi (Freie Wähler), selbst Motorradfahrer, ans Mikro, ein AfDler bekommt Anstandsbeifall für seine Unterstützung der Biker. Die anderen angefragten Parteien sind nicht gekommen, nicht

Die Linke, nicht die Grünen, nicht CDU und SPD, die mit den Freien Wählern eine Koalition im Kreistag bilden. Diese hat ein paar Tage vor der angekündigten Demo vom Landratsamt zum Sandplacken per Pressemitteilung verlauten lassen, dass sie die „Verkehrspausen im Feldberggebiet“ unterstützt. Alle Maßnahmen seien auf der Grundlage des Straßenverkehrsrechts beschlossen worden, auf den Vorwurf der „knallharten Klientelpolitik“ mit Blick auf die „Feldberginitiative“ der Befürworter der Sperrungen ging das Schreiben nicht ein.

Die Sperrung „Kompromisslösung“ zu nennen, bezeichnet der Anwohner und Sprecher der „FDP-Biker“, Götz Rinn, als „zynisch“. Der Feldberg und der Taunus seien für alle da, dies müsse uneingeschränkt für alle Verkehrsteilnehmer gelten. An einigen Stellen des Demonstrationswegs wurden die fröhlich winkenden Biker in der geordneten Formation von ebenfalls winkenden Menschen freundlich begrüßt und gar beklatscht, an anderen erregte das Gedröhn und Auspuffknattern eher den Zorn anderer Verkehrsteilnehmer, denn durch umfangreiche Polizeimaßnahmen und Einschränkungen seitens der Straßenverkehrsbehörde kam es über Stunden zu Behinderungen im Verkehr.

Am Samstag ab 12 Uhr waren *zahlreiche* Abfahrten von Autobahn und Landesstraßen gesperrt. Während der Durchfahrt des Motorrad-Trosses, die sich durch die hohe Zahl der Teilnehmer in die Länge zog, war die Strecke für andere Verkehrsteilnehmer gesperrt, nur Radler durften noch bis zuletzt hinauf zum Sandplacken. Der Stadtbusverkehr in Oberursel wurde zeitweise ausgesetzt, einige Busse in Bad Homburg und in Richtung Taunus fuhren gar nicht, die U3 verkehrte mit Einschränkungen und Verspätungen. „Born To Be Wild“ flimmert soundtechnisch in diesen Momenten nur über den Sandplacken und die Zufahrtsstraßen. Der Abgang der Biker ist so friedlich und geordnet wie die Fahrt nach oben. Oliver Link, Leiter des Verkehrsdienstes der Polizeidirektion Bad Homburg, nennt später 882 gezählte Motorräder, eine Zahl, die Peter Riegel bestätigt, Leiter der Straßenverkehrsbehörde im Hochtaunuskreis. Da viele Biker mit Begleitung auf dem Sozius oder im Beiwagen kamen, dürften es am Ende doch deutlich über 1000 Männer und Frauen gewesen sein. Polizei und Straßenverkehrsbehörde sind hier keine „Feinde“, das wird schnell deutlich, die Kritik richtet sich allein an die Politik.

Bergisches Anlassen in Lindlar

Michael Lenzen



Nach Corona bedingter Zwangspause fand in diesem Jahr auch wieder das Bergische Anlassen in Lindlar statt. Michael Wilczynski, zweiter Vorsitzender und Referent für Streckensperrungen hatte, wie in den Jahren davor auch, die Veranstaltung organisiert. Am Sonntag, 10. April, startete der Saisonauftakt auf dem Platz vor dem Rathaus wieder mit einem Frühstück, bevor Pfarren Ingolf Schulz einen Gottesdienst hielt und mit seiner Band auch für die rockigen Töne zur Begleitung sorgte.

Das Anlassen ist immer mit einem Protest und einer Demo gegen Streckensperrungen verbunden, denn die K 19 in Lindlar ist im Sommer zu bestimmten Zeiten für Motorradfahrer gesperrt. So führte die Demonstrationsfahrt mit rund 50 Teilnehmern in diesem Jahr auch wieder über die K 19. Auch wenn die Teilnehmerzahl deutlich niedriger ausfiel als in den letzten Jahren, war es eine gelungene Veranstaltung. Im nächsten Jahr hofft der BVDM bei seinem Bergischen Anlassen wieder auf einen größeren Zuspruch.

Der Kampf gegen die Streckensperrungen geht weiter. Jüngst war der BVDM mit einer Klage gegen die Sperrung der Ortsverbindungsstraße Hennicken-dorf/Ahrens-dorf erfolgreich.



Die alten Eisen rennen wieder

Carsten Steinke

Nach zwei langen Jahren war es wieder so weit, endlich wieder ein Frühjahrstraining mit Alteisen Training e.V. Wir alle konnten uns ohne Hoffen und Bangen auf den Saisonauftakt am STC freuen.

Da einige der Teilnehmer ausschließlich am STC an den Start gehen, war es schön alle nach dieser langen Zeit mal wieder zu sehen.

Die Stimmung war, trotz des unbeständigen Wetters, entsprechend euphorisch und dennoch entspannt.

Selbst unsere Leisetreter (Lautstärkenmessung) vom Polpetta Racing Team hatten, nach den Erfahrungen im letzten Herbst, einen relativ entspannten Job. Nachdem sich die



Lautstärkenbegrenzung auf 98 dB(A) bei den meisten Teilnehmern herumgesprochen hat, war die Zahl der Ausreißer relativ begrenzt.



Auch die Auswahl des Materials hat sich sehr in unserem Sinn verändert. Besonders gefreut hat uns, dass auch fast alle Frauen auf dem Reglement entsprechendem Material an den Start gegangen sind.

Also, mitten im ausgelosten Feld mit allen anderen Teilnehmern in derselben Wertung! Und was soll ich schreiben? Sie haben das Feld gut aufgemischt! Pia fuhr von Startplatz 16 auf 6, konnte aber Jürgen, der von Platz 15 auf Platz 5 fuhr, nicht knacken. Cornelia

konnte ihren 9. Startplatz halten und Louise fuhr von Startplatz 18 auf Platz 13. Georg schaffte es vom ausgelosten Platz 19 auf Platz 7 nach vorn zu fahren. Tolle Leistungen!

Nicht weniger spannend war die Startaufstellung. Die Auslosung hatte eine glückliche Hand bewiesen. In der ersten Startreihe standen mit Bernd (SZR), Horst (Skorpion) und Alex (XS 400) gleich drei von unseren schnellen Jungs. So fanden sich sehr schnell Grüppchen, die ihr eigenes Race fahren konnten.



Alex feuerte auf dem über 40-jährigen Japan-Chopper ein wahres Feuerwerk ab! Mit einem deutlichen Vorsprung vor Horst und Mimi (GPZ 500) sowie Bernd und Jürgen (MZ-Skorpion), gewann er den ersten Funlauf 2022. Jürgen war froh, dass er seine Tochter Pia (SR 500) auf den letzten Metern noch auf den Platz 6 verweisen konnte. Aber nicht alles ging glücklich aus.



Der total spannende Fight zwischen Otti und Oliver fand leider nicht sein verdientes Ende. In der letzten Kurve vor der Zielflagge kam es zu einem klassischen Rennunfall! Einer versucht dem anderen auf den letzten Metern noch einen Meter abzunehmen. Das Vorderrad klappt ein und beide liegen im Dreck. Das will niemand, passiert aber. Soweit wir wissen, geht es den Beiden schon wieder ganz gut und wir wünschen auf diesem Wege gute Besserung. Das Rennen, das ihr geliefert habt, war super! Ihr könnt

Euch sicher vorstellen, wie viele Storys und Geschichten am Abend erzählt wurden. Jeder hatte seinen eigenen „Sichtpunkt“.

Das traf besonders auf Alex und seinen „Teamchef“ Mücke zu. Mücke schien um zehn Zentimeter gewachsen zu sein. Er konnte zu Recht stolz auf das von ihm gebaute Motorrad und seinen Fahrer sein.

Leider war das Wetter am Tag des 2. Funlaufes so mäßig, dass die Anzahl an Meldungen so weit zurückging, dass an eine Durchführung nicht mehr zu denken war. Zum Glück der Regenreifenbesitzer.





Um ihre Regenreifen vor dem Verfallsdatum retten zu können, stürmten einige Fahrer mit einem Grinsen unter dem Helm zum Vorstart.

Sie sollten ihren Spaß haben bis es mit dem Regen zu viel wurde und unsere Streckensicherung das Training, zum Wohle unserer Teilnehmer und Streckenposten, unterbrach.

Unsere Streckenposten machen das alles freiwillig und wer will schon stundenlang in strömenden Regen

so etwas machen? So bleibt ein Regentraining, bei dieser begrenzten Anzahl von Fahrern und solchen Wetterbedingungen, eine Ausnahme. Daher von dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle unsere Helfer ohne die eine solche Veranstaltung in dieser Art nicht durchzuführen wäre.

Alles in allem war es eine, auch für uns, total entspannte Veranstaltung. So kann es weitergehen im Jahr 2022.

Wir freuen uns schon viele Rennbegeisterte in Chambley, Most oder zum Jahresabschluss am STC wiederzusehen,

Euer Alteisen.Training e.V. - Team
Andrea, Claudia, Karsten u. Volker



Helfer-Informationen

Die 75. FIM Rally 2022 in Ferropolis findet statt mit aktuell über 500 Teilnehmern aus 23 Nationen.

Das geht nicht ohne Euch als Helfer/innen. Und wir brauchen dringend noch mehr Helfer!

Was erwartet Euch und was erwarten wir?

Wir benötigen vor allem engagierte, motivierte und flexible Helfer, die wir erst vor Ort einteilen können für folgende Aufgaben:

Montag 25.07.2022:

Aufbauarbeiten im Gelände, packen der Taschen mit den Unterlagen für alle Teilnehmer. Ab Montag, 14 Uhr müssen wir zudem an allen Tagen eine Anlaufstelle für ankommende Teilnehmer besetzen. Hier ist jede Art von Fremdsprachenkenntnissen willkommen. Die Öffnungszeiten könnt Ihr den Supplementary regulation in Deutsch entnehmen. (Die sollte jeder Helfer zumindest mal gelesen haben.)

Dienstag 26.07.2022:

An diesem Tag reisen die meisten Teilnehmer an. Hier müssen nach FIM-Regularien Dokumente geprüft und Anmeldeunterlagen ausgegeben werden.

Mittwoch, 27.07.2022

Ankunftszeremonie auf dem Marktplatz in Dessau

Donnerstag, 28.07.2022

Ausflugstag nach Bitterfeld mit Empfang am Hafen

Freitag, 29.07.2022

„Parade der Nationen“ Großer Motorradkorso von Ferropolis zum Marktplatz von Wittenberg

Samstag, 30.07.2022

Abbau und ab Nachmittag Heimreise möglich.

Was können wir Euch bieten:

Alle Helfer können von Montag an die Campingmöglichkeiten in Ferropolis nutzen. Dabei ist es egal, ob Ihr im Zelt, Wohnmobil, Minicamper oder wo auch immer schlaft. Ferropolis bietet eine Campingplatz-Infrastruktur mit Toiletten und Duschen. Auch eine Stromversorgung ist gesichert. Nur ein langes Stromkabel solltet ihr evel. dabeihaben. Wer ein Hotelzimmer in der Nähe benötigt, wird bei der Zimmersuche unterstützt. Jedoch müssen die Kosten für ein Zimmer leider selber getragen werden.

Das Frühstück von Mittwoch bis Samstag, sowie das abendliche Essen von Mittwoch bis Freitag werden über den Caterer erfolgen, der auch die Teilnehmer versorgt. Eine Versorgung zu den anderen Zeiten werden wir für die BVDM-Helfer sicherstellen. Alle Helfer erhalten für den Zeitraum der Veranstaltung eine Unfallversicherung (Danke an Sigg).

Da für alle Teilnehmer und Helfer eine ID-Card erstellt wird (mit der man sich ausweist und wenn es bei der Essensausgabe ist) ist eine Anmeldung über das Helfer-Formular unbedingt erforderlich damit wir Eure Daten haben.

Zur Helferanmeldung geht es [>>>HIER](#)

BVDM auf der Intermot

Michael Lenzen

In diesem Jahr findet wieder die Motorradmesse Intermot in Köln statt. Von Dienstag, 4. Oktober, bis Sonntag, 9. Oktober, dreht sich in den Messehallen und auf dem Außengelände alles um Motorräder. Auch Weltneuheiten sind angekündigt. Dienstag und Mittwoch sind der Presse und den Fachbesuchern vorbehalten, an Donnerstag, 6. Oktober, ist die Intermot von 9 bis 18 Uhr für alle Besucher geöffnet.

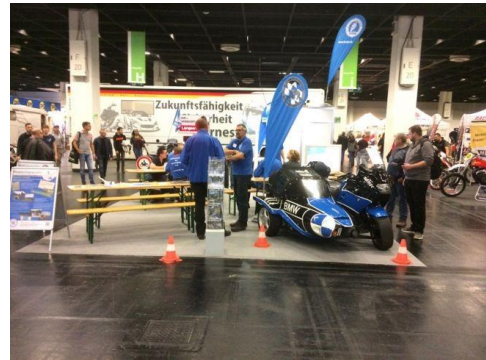
Auch der BVDM wird wieder mit von der Partie sein. Wie seit vielen Jahren auch, werden wir in diesem Jahr wieder den Probefahrparcours für die „großen“ Maschinen, also alle über 125er, durchführen.





Dazu brauchen wir wieder zahlreiche Helfer, die auf dem Parcours einweisen, Bekleidung ausgeben, bei der Anmeldung unterstützen, die Motorräder betanken und vieles mehr. Ein Anmeldeformular wird in Kürze auf unserer Homepage www.bvdm.de zu finden sein. Wer sich jetzt schon anmelden will, kann das Michael Bruns unter m.bruns@bvdm.de tun. Er wird sich wieder um die Koordination und den Helfereinsatz kümmern, Olaf Biethan wird in bewährter Art den Parcours aufbauen, der sich im diesem Jahr auf dem Parkplatz 8 befinden wird. Um die Verpflegung wird sich wieder Karin Karrasch kümmern.

Der BVDM wird auch wieder mit einem Stand bei der InterMot vertreten sein, auch dort benötigen wir noch Unterstützung. Wer hier helfen möchte, schreibt bitte eine E-Mail an info@bvdm.de. Wir sind sicher, dass es wieder eine abwechslungsreiche Veranstaltung wird und wir viel Spaß auf dem Probefahrparcours und beim Kontakt mit vielen Motorradfahrern haben werden. Alle Helfer erhalten auch ausreichend Zeit, sich die Messe selber einmal in Ruhe ansehen zu können. Wir freuen uns auf Eure Unterstützung.



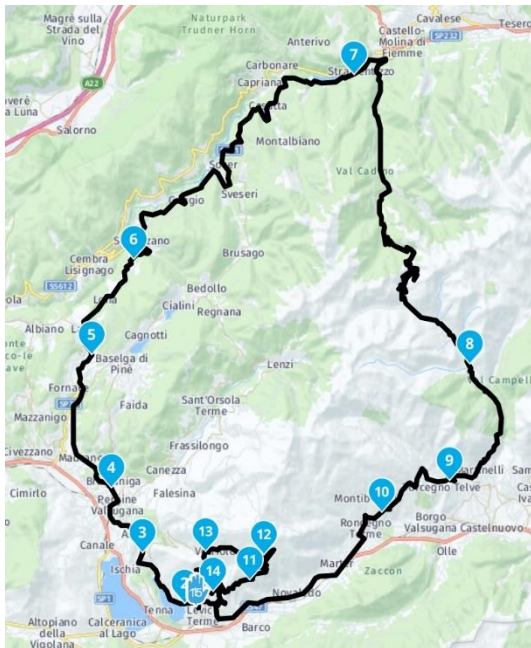
Trentino mit Gardasee

Mac

Das Trentino ist ein Traum mit dem Motorrad. Die Routenauswahl dort ist vielfältig wie selten woanders. Zwischen Trient, Schio, dem Gardasee oder hoch hinaus bis zum Ledrosee, man kann sich schwindelig fahren.

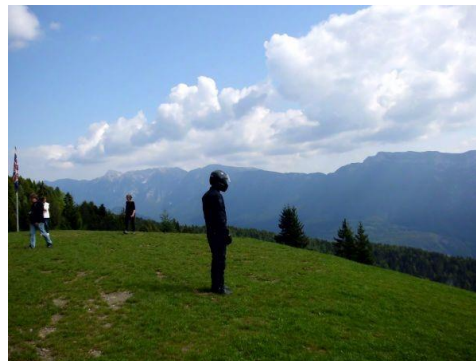
Berühmte Strassen wie die [Kaiserjägerstraße](#), Rovereto-Schio oder der Monte Baldo sind hier zu finden. Für manch einen Motorradfahrer eine echte Herausforderung. Hier ein paar Routen zum Nachfahren:

Levico - Canezza - Lenzi - Passo del Redebus - Passo Manghen - Burg - Levico



Diese Strecke bietet lockeres Fahren, mit weit geschwungenen Kurven, z.B. die Täler zur Anfahrt zum Manghen. Aber auch eine enge Passstraße, wie es in dieser Gegend üblich ist. Der Passo di Manghen ist auf der Nordseite richtig eng, hat ein paar sehr anspruchsvolle Kehren. Dafür ist die Strecke nicht besonders lang.

Oberhalb von Levico befindet sich der Startplatz der Drachen- und Gleitschirmflieger.



Levico - Kaiserjäger - Chiesa - Calliano - Rovereto - SS46 nach Schio - SP81 nach Terragnolo Serrada - Levico



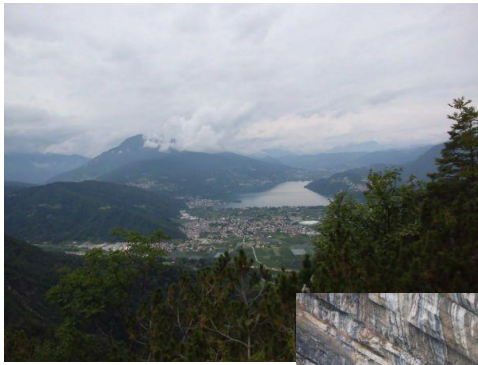
Die Kaiserjägerstraße ist eine im 1. Weltkrieg als Kriegsstraße von Pionieren angelegte Straße, die sich eng an einen steilen Abhang schmiegt und unter Umständen auch für erfahrene Motorradfahrer eine echte Herausforderung darstellt.

Besonders schön ist die Aussichtsplattform „Belvedere“, von der man einen Blick hinunter zum Lago di Levico hat.

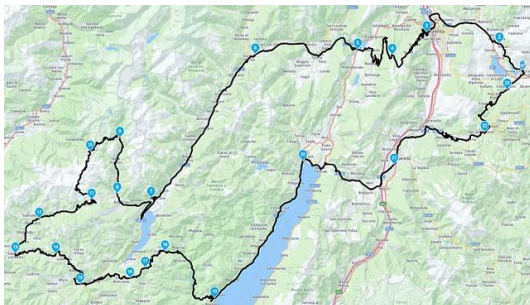
Neben der Strecke von Rovereto nach Schio befindet sich die Gedenkstätte [Ossario del](#)

[Passubio](#) zum 1. Weltkrieg. Der gesamte Sockel eines großen Turms ist gefüllt mit den Knochen der Gefallenen. Recht gruselig, aber auch denkwürdig.

Landschaftlich ist die Strecke wunderschön! Bergdörfer fügen sich in die Landschaft ein, ein Traum von Italien.



Levico - Vaneze - Croce Domini - Nozza - Valvestino - Riva del Garda - Levico

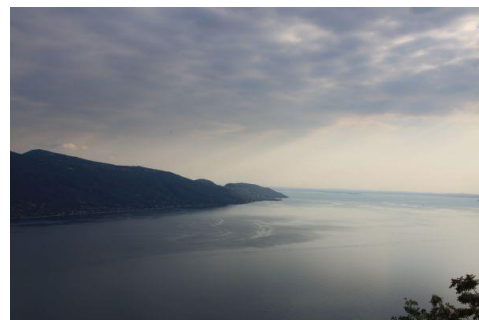


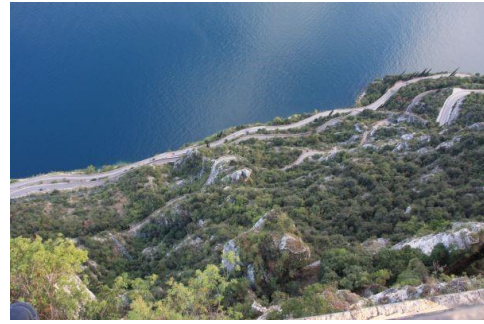
Diese Strecke führt uns etwas raus aus dem Trentino, und ist in diesem Fall nur was für Langstreckenfahrer. Die Streckenlänge beträgt 370 Kilometer, was in dem kurvigen Gebiet eine echte Herausforderung darstellt.

Der Croce Domini ist eine Straße, die in gut befahrbarem Schotter mitten durch die Berge führt.

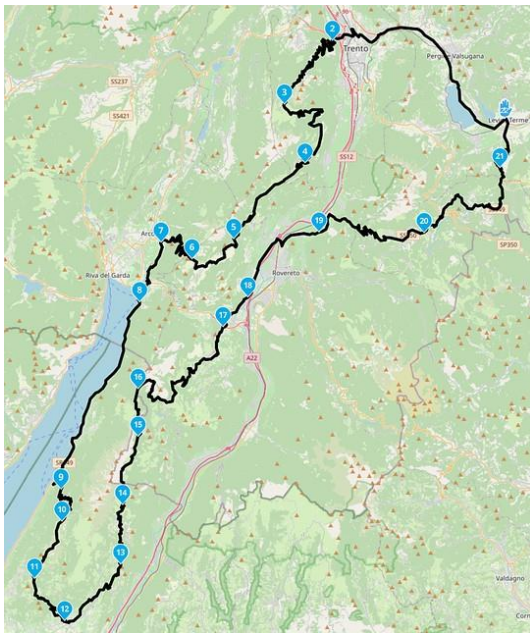
Das Tal „Valvestino“ ist ein Kurvenrausch aller erster Güte. Die Kurven scheinen kein Ende zu nehmen, also ein Traumziel mit dem Motorrad.

Kurz vor der Anfahrt zum Gardasee sollte man unbedingt den Ausblick genießen!





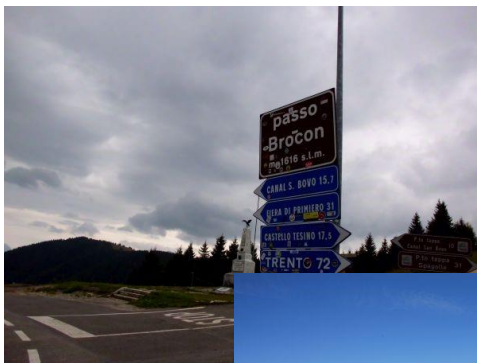
Levico - Trient - Passo Brocon - Riva del Garda - Prada - Monte Baldo - Folgaria - Levico



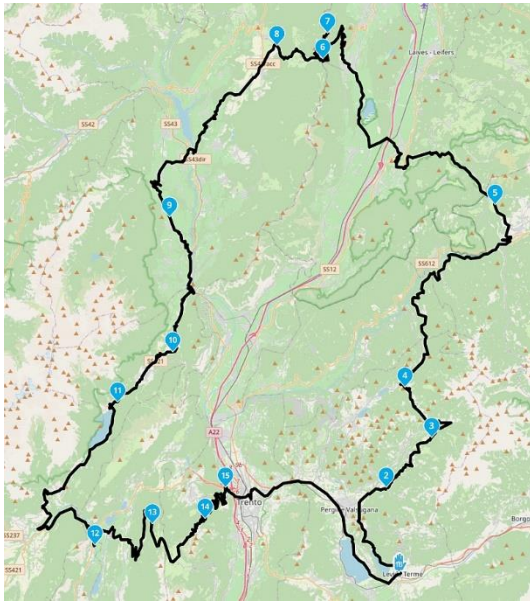
Der Passo Brocon ist eine gut ausgebaute Strecke von Trient in ein Skigebiet oberhalb Trient in den Bergen.

Die folgende Fahrt am Bergrücken entlang bis Riva del Garda bietet viele tolle Aussichten in die umliegenden Täler. Am Ufer des Gardasees entlang bis Assenza. Die Abbiegung nach Prada muß man etwas suchen, aber es lohnt sich! Die Straße „via del Sole“ führt fast senkrecht der Berg hinauf, in schmalen Kehren fast 1000 Höhenmeter, ein Genuss! Über den Monte Baldo führt die Strecke zurück nach Norden in Richtung Rovereto, oberhalb des Gardasees.

Über San Sebastiano zurück nach Levico. Dies ist eine anstrengende, aber nachhaltige Tagestour mit einer Streckenlänge von ca. 270 Kilometer.



Levico - Bedollo - Molina - Mendelpass - Ronzone - Lago di Molveno - Trient - Levico



Aus dem Trentino nach Südtirol

Wer mag nicht das Essen in Südtirol, oder Pässe wie den Mendelpass?

Die Strecke glänzt wieder wegen der vielen Kurven. Die Anfahrt zum Mendelpass wiederholt vorherige Straßen, z.B. die Anfahrt zum Manghenpass. In Richtung Bozen findet man sich in Südtirol wieder. Das Essen, der Kalterer See und nicht zuletzt die Aussicht vom Mendelpass belohnen die lange Anfahrt!



Der BVDM trauert um Gerd-Michael Kirschke

Wolfgang Schmitz



Nachruf auf Gerd-Michael

Wir trauern um unser Mitglied Gerd-Michael Kirschke, der am 16. Juni 2022 im Alter von 64 Jahren verstorben ist.

Gerd-Michael ist 1983 in den BVDM eingetreten und machte Helfer-Einsätze bei diversen Messen und beim Elefantentreffen. In den ersten Jahren noch am Salzburgring, nach einer längeren Pause dann auch

im Bayerischen Wald. Hier hatte er, gemeinsam mit Petra, den Küchenbereich in seiner fachmännischen Hand.

Als Referent für die Betreuung von Motorrad-Clubs war er für den BVDM-Vorstand aktiv, er besuchte Clubs und Stammtische. In Sprockhövel rief er selbst einen BVDM-Stammtisch ins Leben. Bei der BVDM-Deutschlandfahrt war er viele Jahre begeisterter Teilnehmer, später zuverlässiger Helfer an Hauptkontrollen.

Gemeinsam mit Uwe Marcus und mir machte er im Jahre 2016 eine Urlaubsreise nach Frankreich ins Burgund. Hier war der (fast nicht nur-)Hobby-Koch schwer vom Wochenmarkt in Dijon weg zu bekommen, auch diverse Senf-Manufakturen hatten es ihm angetan.

Nicht lange danach erlitt er, bei einer Motorradtour mit Arbeitskollegen, einen schweren Unfall. Im Jahre 2017 habe ich ihn für einen Tag aus der Reha in Bad Oeynhausen entführt. Wir haben mit dem Auto, während der laufenden BVDM-Deutschlandfahrt mit dem Zielort Gütersloh, einige Hauptkontrollen der Veranstaltung abgeklappert, die Kontrollbesetzungen besucht, eine ganze Reihe Teilnehmer getroffen, abends habe ich ihn, samt Rollstuhl, wieder in der Reha abgeliefert.

So war er zu Beginn seiner Zeit als Rentner immer wieder in Krankenhäusern und Reha Einrichtungen unterwegs, auch während der zwei Corona-Jahre. So manchen Besuch bekam er hier von Zwei- und Dreiradfahrern.

Das Rentner-Dasein konnte er wegen diverser medizinischer Komplikationen nicht mehr so richtig genießen und ist daher vor wenigen Monaten in ein Pflegeheim an der Weser, in die Nähe seiner Tochter, gezogen. Hier ging es leider weiter mit seiner Krankengeschichte.

Jetzt war sein Buch des Lebens zu Ende, es gab keinen Platz mehr im Kapitel für Krankheiten.

Der BVDM trauert um Gerd-Michael Kirschke und wünscht seiner Tochter viel Kraft.



Gerd-Michael Kirschke war ein engagiertes BVDM-Mitglied.
(Foto: BVDM)

„Happy Birthday to You“ – Mein „Alteisen“ wurde 40 Jahre – BMW R 100 RS

Rainald Mohr

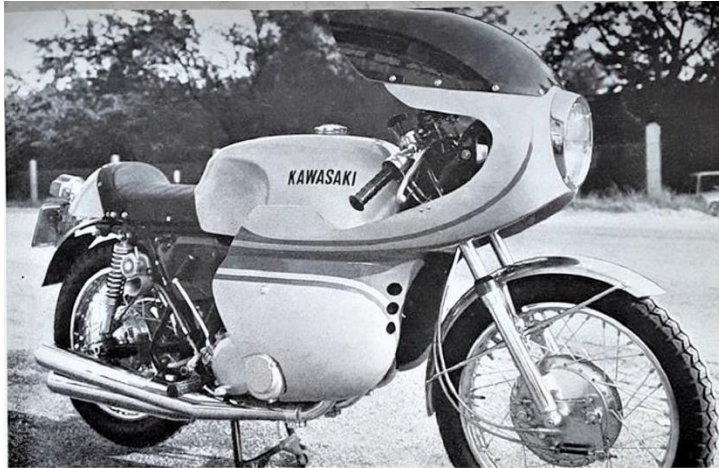


Im März 1982 erblickte sie „das Licht der Welt“. Na ja, sagen wir weniger theatralisch, sie wurde erstmals zum Straßenverkehr zugelassen. Leider nicht auf meinen Namen, zu dieser Zeit hätte ich mir dieses Motorrad kaum leisten können. Ich bin der 2. Besitzer. Seit nunmehr 10 Jahren begleitet mich dieser Oldtimer – nach dem Kauf sorgfältig originalgetreu restauriert – als Liebhaberstück und als Erinnerung an einen „Jugendtraum“. Selbstverständlich ist die

Modellbaureihe der BMW R 100 RS erheblich älter. Mein Motorrad markiert eher das Ende dieser Modellreihe, sozusagen die letzte Motor-Evolutionsstufe.

Das erste Motorrad mit serienmäßiger Voll-Verkleidung

1976 wurde die „RS“ in den Markt eingeführt und sorgte zu dieser Zeit für Furore. 1976 war dieses Motorrad mit serienmäßiger sportlicher Vollverkleidung eine absolute Ausnahme auf dem Markt. Bis dahin waren Vollverkleidungen das Geschäft der Zulieferindustrie. Um einige berühmte Marken zu nennen: Habermann, Gläser, Avon.



Verkleidung "Habermann Phantom-Rekord" an einer Kawasaki Mach-3
Quelle: Katalog Habermann, 1972



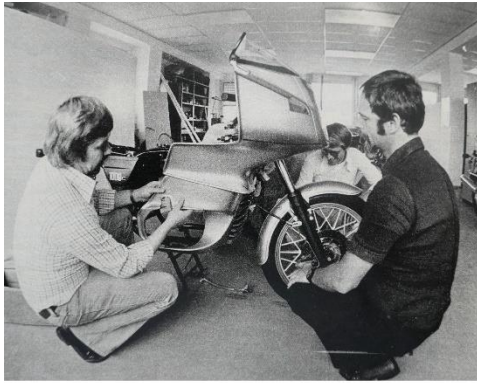
BMW mit Gläser-Verkleidung



Avon Touring Verkleidung an Royal Enfield

Im Jahre 1976 war BMW (wieder) in großer Not. Der 2-Ventil-Boxer-Motor wurde zwar von seinen Fans geliebt, war aber hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit den japanischen Vierzylinder Motoren unterlegen.

BMW hatte nicht das Geld für eine neue Motorenentwicklung und suchte nach Optionen, den Boxer attraktiv und modern zu halten. Die von Hans A. Muth unter anderem im Pininfarina-Windkanal entwickelte Verkleidung (4) (BMW nannte sie „Integral-Cockpit“) war ein großer Wurf.



Der Designer Hans A. Muth (vorne rechts) entwickelt die Verkleidung der R 100 RS.
(Quelle: Hobby, Nr. 19, 08.29.1976, S. 47)

Stilistisch und funktional, weil sie es dem Fahrer ermöglichte, hohe Geschwindigkeiten auf der Autobahn auch über lange Strecken durchzuhalten. Gleichzeitig wird die Last von Kälte und Regen zwar nicht eliminiert, aber doch spürbar reduziert.

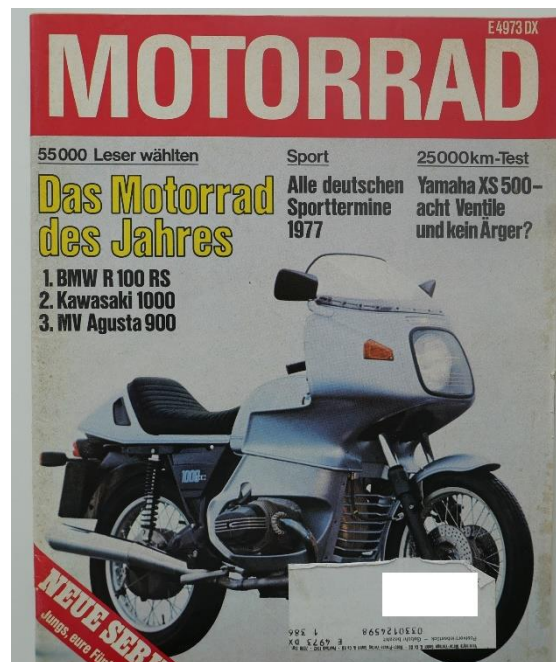
MOTORRAD schreibt 1976: „Sie bietet optimalen Schutz gegen Wind und Wetter, ihre ausladenden Maße schützen den Fahrer total“ (1).

Noch heute ein hoher Nutzwert

Beides sind Eigenschaften, die der Autor an seinem Oldtimer noch heute liebt. So ist die R100RS auch aktuell das bevorzugte Motorrad bei schlechtem Wetter. Gleichzeitig erhöhten bewusst gestaltete „Spoiler“ an der Verkleidung ab etwa 140 km/h den Druck auf das Vorderrad und stabilisieren das Fahrwerk. Ein weiterer wesentlicher Vorteil in einer Zeit, als serienmäßige Motorradrahmen (auch bei BMW!) noch nicht die Stabilität bei hohem Autobahn-Tempo boten, wie dies heute der Fall ist.

Der Autor registriert dies noch heute, wenn er mit der R 100 RS mit 160 km/h Reisegeschwindigkeit auf der (leeren) Autobahn zügig Kilometer abspult. Allerdings – das sei deutlich betont – die BMW R 100RS war und ist kein „Racer“. Sie war (und ist) eine sportliche Tourenmaschine. So schreibt bereits 1977 die Zeitschrift PS „... die Höchstgeschwindigkeit erhöht sich durch das Cockpit nicht, die Lichtschranke wies 187,9 echte km/h aus – nicht gerade viel für ein verkleidetes Motorrad mit 70 PS“ (3)

1977 wählten dann 55000 Leser der Zeitschrift MOTORRAD die BMW R 100 RS zum „Motorrad des Jahres“ (2). Die ungleich stärkere Kawasaki 1000 mit einem fulminanten Vierzylinder-Motor erreichte „nur“ den Platz 2.



Test der „Gläser Verkleidung“ an einer BMW R 69 S in 1965.
(Quelle: MOTORRAD, Heft 10, 1965, S. 288-292)

Das Thema Motorrad-Verkleidung beschäftigte die Motorradfahrer und die Zulieferindustrie bereits sehr lange. 1965 widmete MOTORRAD diesem Thema einen langen und ausführlichen Testbericht: „25 000 Motorradkilometer mit Verkleidung“ (4). Für diesen Artikel hatte man eine BMW R69S mit einer Gläser-Verkleidung ausgestattet und stellte fest „Je länger die Strecke ist, die man zu bewältigen hat, umso mehr weiß man die Vorteile einer Verkleidung zu schätzen“ (5). Das Zurücklegen langer Strecken bei zügigem Tempo rückte für den Motorradfahrer in greifbare Nähe.

Lenker der K 75 S für mehr Bequemlichkeit

Der Autor hat seine BMW in einem serienmäßigen Zustand belassen, einzig der originale Lenker wurde (zum Zweck höhere Bequemlichkeit) gegen den Lenker der BMW K 75 S ausgetauscht. Dieser Lenker wird von der Firma WÜDOW für die R 100 RS mit einem TÜV-Teilegutachten verkauft und wird vom TÜV in die Fahrzeugpapiere eingetragen. Durch diesen Lenker wird die Sitzposition etwas aufrechter, erheblich bequemer, ohne den Wind- und Wetterschutz zu gefährden.

Einfache Wartung – hohe Zuverlässigkeit

Der Oldtimer R 100 RS hat mit mir in den letzten 10 Jahren 30.000 Kilometer bei absoluter Zuverlässigkeit zurückgelegt. Fahrten zum Großglockner, durch die Dolomiten, nach Prag und auf die Isle of Man wurden durchgeführt. Bei schneller Fahrt früh morgens auf leerer Autobahn (Reisetempo 150 km/h und schneller) genehmigt sich der betagte Boxer 7,5 Liter Super-Benzin, bei moderatem Landstraßen-Tempo etwa 5,7 Liter.



Mal wieder auf grosser Reise: Mit der BMW R 100 RS vor dem "National Motorcycle Museum", in Solihull, UK

Der Vorteil des Oldtimers (im Vergleich zu modernen Motorrädern) besteht zweifelsohne in der übersichtlichen, einfachen Technik, die es erlaubt, das Motorrad selbstständig zu warten. Für die Wartung benötigt man zwei Unterdruckuhren zur regelmäßigen Synchronisierung der beiden Vergaser alle 5000 km. Ein Ölwechsel und das Einstellen des Ventilspiels sind etwa alle 7000 km nötig. Die Verkleidung kann auch in Teilen demontiert werden, so dass der Zugang zum Motor und zur Elektrik nie ein Problem darstellt.

Ein Oldtimer ist immer ein Liebhaberstück, sein Besitzer muss akzeptieren, dass das Fahrverhalten, die Bremsen und die Motorleistung im Wortsinne „veraltet“ sind. Dafür wird er belohnt mit einem Fahrzeug, das aus der Masse heraussticht, heute eine Individualität darstellt. Bei „artgerechter“ Bewegung und Haltung macht diese BMW nach wie vor sehr viel Freude, sie hat einen absolut hohen Nutzwert und ist auch heute noch unter ästhetischen Gesichtspunkten ein Meilenstein in der Design-Geschichte des Motorrades.

Die Ersatzteilversorgung ist kein Problem

Die Ersatzteilversorgung stellt kein Problem dar, denn das BMW-Baukastensystem sorgt dafür, dass Teile der Schwestermodelle Verwendung finden können. Eine große Fangruppe des alten 2Ventil-Boxers sorgt dafür, dass Teile reproduziert werden und dass heute hochmoderne elektronische Zündanlagen zur Verfügung stehen.

Das Modell des Autors hat den ab Baujahr 1981 weiter entwickelten Motor, mit verbesserter Motoröl-Führung, verbesserter Schaltung, und leichtgängiger Kupplung. Der Motor dreht aufgrund reduzierter Schwungmasse deutlich schneller hoch. Letzteres ist allerdings nicht nur vorteilhaft, denn der Motor vibriert spürbar stärker, in niedrigen Drehzahlen ist der „Rundlauf“ des Motors nicht so geschmeidig. Da der Autor noch eine BMW R 100 S mit dem „Rundluftfilter“ und höherer Schwungmasse besitzt, hat er den direkten Vergleich. Mir persönlich gefällt die Charakteristik des älteren Motors mit Rundluftfilter besser.

Für den Liebhaber sind folgende Adressen hinsichtlich Ersatzteile und Beratung interessant (die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit):

BMW-Bayer:

Online-Shop: https://www.bmw-bayer.de/?gclid=EAlaIqobChMI2s-lrfKY-AIVzwIGAB1h9guuEAAYASAAEgK_EfD_BwE

Das Forum „2-Ventiler.de“:

<https://www.2-ventiler.de/>

WÜDO-Motorrad:

<https://www.wuedo.de/>

Siebenrock Online-Shop:

<https://www.siebenrock.com/>

Quellennachweis

- (1) MOTORRAD, Heft 18, 08.09.1976, S. 9
- (2) MOTORRAD, Heft 1, 12 Januar 1977
- (3) PS, Heft 9, September 1977, S. 30
- (4) Hans A. Muth entwickelt die Verkleidung der R 100 RS. Quelle: Hobby, Nr. 19, 08.09.1976, S.47
- (5) MOTORRAD, Heft 10, 1965, S. 288 – 290

Deutschlandfahrt 2022

Wolfgang Schmitz

Was ist die Deutschlandfahrt?



Die Deutschlandfahrt ist eine Langstrecken-Orientierungsfahrt über eineinhalb Tage, es gibt 12 Hauptkontrollstellen mit je drei Nebenkontrollen. Diese ergeben immerhin 48 mögliche interessante Zwischenstationen auf der Fahrt zum Zielort. Aus diesem Angebot heraus plant jeder Teilnehmer seine individuelle Tour.

Die Kontrollstellen können am Freitag zwischen 8 und 19 Uhr und am Samstag zwischen 8 und 14 Uhr angefahren werden. Durch Stempel der Posten und durch das Beantworten von Fragen werden Punkte gesammelt. Damit kein Zeitdruck entsteht, sind jedoch Mindestfahrzeiten einzuhalten. Um eine faire Wertung zu

ermöglichen, gibt es natürlich Spielregeln. Aber keine Angst! Es ist nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick vielleicht aussieht.

Die Deutschlandfahrt gibt es seit 40 Jahren, die letzte Veranstaltung fand im Jahr 2019 Ende August statt und hatte den Zielort Taubertzell, bei Rothenburg ob der Tauber.

Getreu dem Motto „nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung“ machte ich Ende September 2019 für das Elefantentreffen eine Vorbereitungs-Reise in den Bayerischen Wald und traf dort das Elefantentreffen-Team. Die Dienstreise nach Bayern verlängerte ich bei der Anreise mit einer zweitägigen Schleife über das für 2020 geplante Austragungsgebiet der Deutschlandfahrt. Ich hatte mir vorgenommen, potenzielle Kontrollen abzufahren und vor allem am damalig geplanten Zielort Leutkirch im Allgäu ein geeignetes Ziellokal zu finden.

In der letzten Woche des Jahres 2019 wurde die Suche fortgesetzt. Ich fand ein Ziellokal in Leutkirch-Urlau, Verträge für die Räumlichkeiten und die Verpflegung wurden gemacht und auch das übrige Austragungsgebiet mit geeigneten Kontrollen wurde zu 90 Prozent abgeklappert. Alles zusammen war so weit eine „normale“ Vorbereitung der Veranstaltung.

Corona verhindert die geplante Deutschlandfahrt 2020

Das Elefantentreffen 2020 fand dann noch statt, eine Seite im Programmheft der Veranstaltung war wie immer mit Werbung für die nächste Deutschlandfahrt gestaltet. Und dann kam Corona und bewirkte Anfang Juni 2020 die Absage der Deutschlandfahrt.

Wir machten zum Veranstaltungszeitpunkt Ende August eine Reise nach Leutkirch in das Ziellokal und zu einer vorab erkundeten Alternative für 2021: Ein Teilnehmer des Elefantentreffens aus dem Allgäu hatte mir den Vorschlag gemacht, die Feier zur Deutschlandfahrt doch bei einem Motorradclub auf dessen Club-Gelände zu legen. Und zwar beim MC Hergensweiler. Hergensweiler ist eine [Gemeinde](#) im [schwäbischen Landkreis Lindau am Bodensee](#).

Erfolgreiche Telefonate dazu und eben der Besuch bei der Reise in das Allgäu am Deutschlandfahrt-Wochenende 2020 führten zur Änderung des Plans für 2021. Im ursprünglich ausgesuchten Ziellokal in Leutkirch trafen sich auch eine Handvoll Teilnehmer, die unter den Corona-Regeln ihren geplanten Urlaub mit dem Motorrad im Allgäu verbrachten. Ein wichtiger Anlass bei dieser Fahrt war ein Gespräch mit dem Wirt der Gaststätte, um die im Vorfeld geleistete Anzahlung für unseren Event zurückzuerhalten.



Die vorhergehenden Telefonate mit ihm zu diesem Thema waren noch nicht erfolgreich. Er hatte jedoch im Folgejahr am letzten Augustwochenende einer anderen Veranstaltung zugesagt, er wollte unser Event auf das Wochenende davor oder danach verlegen. Was ich nicht wollte und auch, nach dem Gespräch mit dem Motorradclub, nicht mehr brauchte. Im Verlauf des Abends erhielt ich dann aber die Zusage zur Rückzahlung der Reservierungsgebühr. Über eine Handvoll Kontrollen ging es wieder zurück ins Rheinland mit einem neuen Plan für das Jahr 2021.

Die Pläne werden geändert, die Fahrt muss wieder abgesagt werden

Die weitere Entwicklung der Pandemie brachte dann nach einem Telefonat mit dem MC Hergensweiler im Mai 2021 erneut einen Stopp und eine weitere Absage der Deutschlandfahrt 2021.

An den langen Winterabenden am Rechner zu Hause habe ich dann um den neuen Zielort herum an der bisherigen Festlegung herumgefeilt. Gemeinsam mit Uwe von der Geschäftsstelle fuhr ich für diese Umplanungen im Februar diesen Jahres nochmals in das Zielgebiet und an den Zielort Hergensweiler. Wir trafen uns auch mit den Leuten des MC Hergensweiler.

Sie haben auf ihrem Grundstück Erfahrung mit der Ausrichtung von großen Motorrad-Partys mit bis zu 500 Gästen. Es gibt neben einem Clubhaus, einem großen umzäunten Grundstück, einen tollen Lagerfeuer-Platz, die ganze Infrastruktur für alles was man braucht und sie bieten auch das Personal dazu. Ein Festzeltgestell steht immer, es braucht nur mit der Zeltplane vervollständigt werden. Im Obergeschoss des Clubhauses steht uns sogar ein Raum als Matratzenlager zur Verfügung.

Viele Fragen mussten überarbeitet werden



Ende Mai machte ich dann mit dem Motorrad eine fast 100-Prozent-Überprüfung aller Kontrollen. Ich staunte nicht schlecht, welche Anzahl von Veränderungen sich im Verlauf von vier Jahren ergeben haben.

Eine Reihe von Informationstafeln waren nicht mehr zu finden oder geändert, die bereits formulierten Fragen dazu mussten überarbeitet werden. Zwei Kontrollen bekamen zwischenzeitlich einen Unesco-Welterbestätte-Status und damit auch Geld für schicke, neue Infotafeln. Eine Kontrollstelle hingegen

durfte ich gar nicht erst betreten, um zu schauen, ob die Info-Tafeln dort noch hängen. Es war alles abgesperrt und bewacht, sogar mit einem Sichtschutz-Bauzaun versehen. Das galt dem Aufbau einer dreistöckigen Containerburg zur Unterbringung von Sicherheitskräften des aktuell in der Nähe stattfindenden G7 Gipfels.

Im Außenbereich eines weiteren Museums fand ich die Ausstellungsstücke, zu denen ich Fragen hatte, gut verpackt vor. Auf meine Nachfrage bekam ich die Auskunft, wegen Corona sei alles gut geschützt verstaut, das Museum habe auch dieses Jahr noch geschlossen. Bei anderen Objekten hat der Zahn der Zeit an den gedruckten Info-Schildern genagt, man konnte nichts mehr lesen.

Die Planung steht, alles ist vorbereitet, jetzt anmelden

Nach dieser letzten Runde mit über 1800 Kilometer habe ich ein gutes Gefühl für die Veranstaltung. Die Fahrt durch die doch sehr unterschiedlichen Regionen Allgäu, Oberschwaben und Bodensee hat mir sehr gut gefallen. Die Fragen und Antworten wurden umfangreich aktualisiert. Falls Du Dich noch nicht angemeldet hast, gib Dir einen Ruck, eine Teilnahme wird sich lohnen!

Helfer gesucht!

Solltest Du keine Lust auf Mitfahren haben, aber Bock auf ein Wiedersehen mit der ganzen Truppe hast, bieten wir die Möglichkeit, dich als Helfer an einer Hauptkontrolle für den BVDM zu engagieren. Da die 12 Haupt-Kontrollen möglichst nicht nur mit einer Person besetzt werden sollen, gibt noch offene Stellen!

Da der Tourismus am Zielort hauptsächlich Ferienwohnungen bietet, haben wir für den Samstag-Abend einen Shuttle-Service zu Unterkünften in der Nähe angeboten (ist in der Anmeldung buchbar). Beim Ziel auf dem Grundstück des MC Hergensweiler darf kostenlos gezeltet werden. Um im Matratzenlager gegen eine Gebühr von 5 Euro zu übernachten, bitte noch anmelden per Mail an deutschlandfahrt@bvdm.de.

Drei Jahre sind vergangen seit der letzten Deutschlandfahrt, das ist eine lange Zeit. Im Kreis der Helfer und auch bei den Teilnehmern können leider einige nicht mehr dabei sein, sie haben ihre letzte Fahrt angetreten. Sie werden uns fehlen!

Tourenzielfahrt 2021 „Themen- und Ferienstraßen“

Inge Aufderheide

Tourenzielfahrt erfolgreich abgeschlossen

Das Thema der Tourenzielfahrt, die alljährlich vom Landesverband Rhein-Ruhr zusammen mit dem BVDM veranstaltet wird, lautete 2021 „Ferienstraßen“. Die Aufgabe der Teilnehmer bestand darin, vorgegebene Ziele an vielen verschiedenen Ferienstraßen zu besuchen und zu fotografieren. Insgesamt waren es 123 Ziele über ganz Deutschland verteilt. Meistens hatten die Ziele einen Bezug zur dazugehörigen Ferienstraße. Wie zum Beispiel der Hundertwasserturm der Kuchlbauerbrauerei an der *Deutschen Hopfenstraße* oder das überdimensionale Geleucht auf einer Industriehalde in Moers an der *Route der Industriekultur*.



Zusätzlich zum üblichen Beweisfoto am Ortseingangsschild mit Motorrad und Jahresschild konnte man in diesem Jahr noch Sonderpunkte sammeln, wenn man auch noch ein Ferienstraßenschild gefunden und abgelichtet hatte. Das sorgte für etwas mehr Spannung, da man nicht wusste, ob man ein Schild finden würde. Von den 124 Teilnehmern haben sich am Ende des Jahres 35 Teilnehmer die Mühe gemacht, ihre gesammelten Werke zur Auswertung einzuschicken. Und man staunt nicht schlecht, wie viele Ziele von einigen Teilnehmern

besucht wurden. Der Spitzenreiter bezüglich der Anzahl der besuchten Ziele war Udo, der es tatsächlich schon zum wiederholten Male geschafft hat, **alle** Ziele anzufahren. „Hut ab“!

Ich weiß nicht, wie er das immer schafft. Jedoch konnte er Dietrich auch dieses Mal nicht vom ersten Platz verdrängen, der mit 60 besuchten Zielen und akribischer Planung und Schildersuche seinen Titel vom letzten Jahr verteidigen konnte. Den 3. Platz belegte Uwe mit 90 Zielen. Die besten 10 Teilnehmer durften sich dann auch über einen Preis freuen, der bei der Siegerehrung auf der Jahreshauptversammlung des BVDM vergeben wurde. Die ersten Drei bekamen eine Grubenlampe, die anderen Weißbiergläser der Brauerei Kuchlbauer mit dem besagten Hundertwasserturm. Eine Flasche Kuchlbauer-Turmweisse gab es für alle, die zur Siegerehrung gekommen waren. Allen Teilnehmern wurde eine Urkunde per E-Mail zugesandt.

Wir bedanken uns für die rege Teilnahme und freuen uns, wenn es Euch Spaß gemacht hat.

Ergebnisse der Tourenzielfahrt 2021

Im Rahmen der Jahreshauptversammlungen 2022 des LV Rhein-Ruhr und des BVDM wurden die Ergebnisse der Tourenzielfahrt 2021 bekannt gegeben.

Platz (BVDM)	Platz (LVRR)	Name	Ziele	Punkte
1		Dietrich H.	60	1395
2		Udo S.	123	1379
3	1	Uwe B.	90	1368
4	2	Stefan W.	88	1360
5		Christof M.	45	1313
6	3	Hans-Peter F.	27	1290
7		Ernst K. / Birgit K.	40	1247
8	4	Olaf B.	56	1192
9	5	Peter A.	27	1154
10		Claus T.	33	1149
11	6	Jörg C.	26	1134
12		Godfried H.	20	1092
13	7	Inge A.	21	1077
14	8	Jan G.	21	1066
15		Wilhelm L.	31	1064
16	9	Jörg L.	23	1046
17	10	Claudia M.	20	1040
18	11	Carl H.-M.	20	1006
19		Wolfgang J.	22	990
20		Manfred A.	20	949
21	12	Jürgen W.	20	941
22		Herrmann Z.	20	934
23		Botho vzM.	21	924
24		Horst-Werner S.	18	907
25		Ernst N.	21	894
26	13	Uwe M.	17	874
26		Franz B.	17	833
28		Clemens H.	21	735
29		Franz L.	15	693
30	14	Ralf G.	14	641
31	15	Horst O.	10	495
32		Stefan H.	9	480
33	16	Stefan M.	5	224
34		Norbert S.	3	119
35		Heinrich K.	2	90

Die Wertung erfolgte getrennt nach Gästen/BVDM Mitgliedern (Platz BVDM) und LV-Rhein-Ruhr Mitgliedern (Platz LVRR).

Motorradbuch „Garagengeflüster“

Michael Lenzen



Motorradfahrer haben zu ihrer Maschine eine ganz besondere Beziehung und der ein oder andere würde ganz sicher gerne mal wissen, was das Motorrad über ihn oder sie und die gemeinsamen Erlebnisse erzählen würden, wenn es könnte.

Was in einer Garage mit mehreren Motorrädern so erzählt wird, darüber hat Ulla Kugler ein Buch geschrieben. „Garagengeflüster“ ist ihr zweites Buch nach ihrem Erstling „Die Sozia, die sich was traute“.

Was in einer Garage mit mehreren Motorrädern so erzählt wird, darüber hat Ulla Kugler ein Buch geschrieben. „Garagengeflüster“ ist ihr zweites Buch nach ihrem Erstling „Die Sozia, die sich was traute“.

Acht Kurzgeschichten erwarten den Leser und sie sind unterschiedlichen Genres zuzuordnen, von der Liebesgeschichte bis zum Krimi ist fast alles vertreten. Abwechslend und unterhaltsam sind die erfundenen Geschichten geraten, in allen spielt ein Motorrad eine wichtige Rolle. Ein kurzweiliges Lesevergnügen, nicht nur für lange Winterabende.

Ulla Kugler, Garagengeflüster, Book on Demands ISBN 9-783754339206, Kontakt zur Autorin unter E-Mail ukugler@t-online.de

Allgemeines

Die Ballhupe gibt es nur auf ausdrückliche Mitteilung per Mail an die geschaefsstelle@bvdm.de in gedruckter Version. Alle anderen können die Ballhupe als pdf-Datei von unserer [Homepage](#) herunterladen.

Auf Wunsch werdet ihr per Mail informiert, wenn die Ballhupe zum Download bereitsteht.

Impressum

Herausgeber:
Bundesverband der Motorradfahrer e.V. (BVDM)

Chefredaktion:
Michael Lenzen(lz)
Ossietzkystraße 6, 51789 Lindlar
Telefon: 0 22 66/998 59 63
Mobil: 0175/412 12 98
E-Mail: redaktion@bvdm.de

Autoren dieser Ausgabe:
Die Autoren sind in den jeweiligen Artikeln dieser Ausgabe genannt.

BVDM-Geschäftsstelle
Claudius-Dornier-Straße 5b, 50829 Köln
Telefon:0 22 1/420 738 88
Telefax:0 32 22/242 38 05
E-Mail:geschaefsstelle@bvdm.de

Vorsitzender:
Michael Lenzen
Ossietzkystraße 6, 51789 Lindlar
Telefon: 0 22 66/998 59 63
Mobil: 0175/412 12 98
E-Mail: info@bvdm.de

<https://bvdm.de>

Alle Rechte vorbehalten.

Fotos auf der Titelseite, Alteisen e.V. (o.), M. Diewald (u.l.) und VM/Sondermann (u.r.)



78%

**der Motorradfahrer
sitzen an einem
Sommertag gerne
ungestört im Garten.**

**Fair fahren.
Leiser fahren.**



www.bvdm.de